

¹⁸⁾ „Der allgemeine Imperativ könnte auch so lauten: Handle so, als ob die Maxime deiner Handlung durch deinen Willen zum allgemeinen Naturgesetz werden sollte“. („Der deutsche Mensch“, Bekenntnisse und Forderungen unserer Klassiker. Eugen Diederichs Verlag, Jena 1915.)

¹⁹⁾ Uebrigens schreibt schon Borowsky: „Von Herzen wünschte ich, dass Kant die positive, namentlich die christliche Religion nicht bloss als *Staatsbedürfnis* oder als eine zu duldende Anstalt um der Schwachen willen angesehen, sondern das Feststehende, Bessernde und Beglückende des Christentums ganz gekannt hätte“. (a. a. O., S. 91.)

²⁰⁾ Cardinal Mercier, „Le Christianisme dans la vie moderne“, Perrin et C^o, Paris 1918, S. 92: „nous constaterons qu'il y a ainsi compromis les assises de l'ordre moral et qu'aujourd'hui les héritiers de son esprit n'ont plus même foi à la valeur objective de la science“.

²¹⁾ Barbey d'Aurevilly, „Les prophètes du passé“, Calman-Lévy, Paris 1889, S. 7: „Quelles que soient les prétentions de la Philosophie, et la force relative des systèmes qu'elle a produits par la tête de ses plus illustres penseurs, elle n'est au fond, quand on y regarde, qu'un grand essai de méthode, nécessairement repris par l'intelligence humaine pour arriver à la vérité“.

²²⁾ Borowsky: „Vielleicht findet mancher die sichere Anekdote merkwürdig, dass Kant, ehe er die „Religion innerhalb usw.“ zum Abdruck gehen liess, einen unserer ältesten Katechismen „Grundlegung der christlichen Lehre“ (ohngefähr aus den Jahren 1732, 1733) ganz genau durchlas“. (S. 79.)

²³⁾ Prof. Paul Deussen, „Die neuere Philosophie von Descartes bis Schopenhauer“, Kant und die Zensur, F. A. Brockhaus, Leipzig 1917.

²⁴⁾ Rudolf Kassner, „Der indische Idealismus“, Eine Studie, Hellerauer Verlag, Dresden-Hellerau 1915, S. 21.

²⁵⁾ „Deutsches Volkstum“, 16.-25. Tausend, Eugen Diederichs Verlag, Jena 1914, S. 64.

²⁶⁾ Ebendort, S. 61/62.

²⁷⁾ Vergl. G. A. Borgeses Kritik des deutschen Humanismus und Macchiavellismus, in „L'Italie contre l'Allemagne“, Payot & C^o, Lausanne 1917, die Kapitel besonders, in denen er von den „Räubern“, von „Götzen von Berlichingen“, „Faust“ und Fichtes „Reden an die deutsche Nation“ spricht.

²⁸⁾ „Die versuchte gänzliche Erhebung über allen Glauben an fremdes Ansehen“ gesteht Fichte, „wurde den Deutschen, von